

Konzept Öffentlichkeitsarbeit

Fassung vom 25. Februar 2011

Auftrag der Öffentlichkeitsarbeit	<p>Die Berufsprüfung „Handwerk und Denkmalpflege“ (Arbeitstitel) ist in den einschlägigen Gewerken, den Kreisen, die sich mit Kulturgüterschutz beschäftigen, und den potentiellen Bauherrschaften bekannt. Denkmalpflege und Bauherrschaften legen Wert darauf, dass die Arbeiten von entsprechend ausgebildeten und geprüften Fachleuten ausgeführt werden. Damit bieten Ausbildung und Abschluss Vorteile auf dem Arbeitsmarkt bzw. bei Submissionen.</p> <p>Betroffenen und Beteiligten ist bewusst, dass es für den Erhalt von Kulturgütern sowohl akademisch gebildete Fachleute als auch Handwerker mit Erfahrung und Spezialwissen erforderlich sind.</p> <p>Auch das breite Publikum hat davon gehört, dass Arbeiten an Baudenkmalern anspruchsvoll und interessant sind und die dort Tätigen über einschlägige Qualifikationen verfügen.</p> <p>So bilden Ausbildung und Prüfung einen Beitrag an den Erhalt von materiellem und immateriellem Kulturgütern. Sie helfen auch die Sensibilität für gutes Handwerk bei Fachleuten und beim Publikum zu stärken.</p> <p>Ausbildung und Prüfung stösst auf Interesse bei gut qualifizierten Handwerker/innen und deren Vorgesetzten, so dass geeignete Bewerber/innen gewonnen werden können. Absolvent/innen der Ausbildung finden geeignete Einsatzgebiete und bilden sich weiter. Nach und nach bildet sich so eine „Community“ von Handwerker/innen mit entsprechenden Qualifikationen, Sensibilitäten und Engagement für die Arbeit und den Erhalt erhaltenswerter Bauten und Einrichtungen.</p>
Situationsanalyse	<p>(1) Die Arbeit an Baudenkmalern geniesst bei einschlägigen Berufsverbänden eine gewisse Beachtung. Das Hauptinteresse vieler OdA liegt zurzeit jedoch bei Qualifizierungen im Bereich Klimaschutz (Energie sparen, Isolieren etc.)</p> <p>(2) Auf Bundesebene wurde 2009 das revidierte Kulturgüterschutzinventar in Kraft gesetzt. Dieses listet die Kulturgüter von nationaler Bedeutung (Bau- und Kunstdenkmäler profaner oder sakraler Art, archäologische Stätten, Einzelmonumente, Baugruppen, Kunstgegenstände, Sammlungen, Bibliotheken etc.) auf. Damit existiert eine gesamtschweizerische Grundlage, welche die wichtigsten Objekte der Schweiz vorstellt. Die Aufgabe des Kulturgüterschutzes besteht darin, die Kulturgüter nicht nur im Falle eines bewaffneten Konfliktes zu</p>

bewahren, sondern auch im Friedensfall präventive Massnahmen zum Schutz der Objekte zu ergreifen (wie Naturkatastrophen, Feuer, Wasser). Gerade bei denkmalgeschützten Objekten sind in der Bestandesehaltung (Sanierung, Restaurierung, Konservierung) oder Wiederherstellung traditionelle Handwerkstechniken gefragt.

Parallel dazu wird momentan durch das Bundesamt für Kultur – in Zusammenarbeit mit der UNESCO-Kommission und den Kantonen – das Inventar der immateriellen Kulturgüter erstellt. Laut offiziellem Beschrieb ist das Ziel des Verzeichnisses, das in der Schweiz bestehende Kulturerbe zu identifizieren, die Akteure zu vernetzen, die Zusammenarbeit zu fördern und damit die lebendigen Traditionen einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dazu gehören nicht nur Theater, Tanz und Musik, Rituale und Feste, sondern als wichtiger Baustein auch das traditionelle Handwerk.

(3) Zurzeit existieren rund 300 Berufsprüfungen. Eine neue Prüfung dieser Art muss ‚ihren Platz an der Sonne‘ erobern, umso mehr als Berufsprüfungen als Teil der höheren Berufsbildung im Schatten von Ausbildungsgängen stehen, die zu Bachelor und Master führen.

(4) Zu einschlägigen Arbeiten werden auch Fachleute aus dem Ausland zugezogen, andererseits übernehmen Schweizer/innen auch Aufträge im Ausland. Auch bezüglich der Ausbildung besteht ein reger Austausch über die Grenzen hinweg, in beide Richtungen. Dies ist auch bei der Öffentlichkeitsarbeit zu berücksichtigen.

((5) Es existieren mehrere Weiterbildung im Bereich der Erhaltung von Kulturgütern in der Schweiz:

1. Berufsaus- und -weiterbildungen mit Fähigkeitsausweis:

1.1 Studien- und Lehrgänge

> **spezifisch Denkmalpflege und Archäologie**

1.1.1 Studiengänge auf Ebene Hochschule

-> **spezifisch Denkmalpflege**

- Master of Advanced Studies MAS Denkmalpflege und Umnutzung an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau, in Burgdorf, 2-jähriger Nachdiplomstudiengang
- Master of Advanced Studies MAS Conservation Science an ETHZ Departement Architektur Institut für Denkmalpflege und Bauforschung, 2-jähriger Nachdiplomstudiengang, in Kooperation mit TU München
- Master of Advanced Studies MAS Sustainable management of man-made resources an ETHZ Departement Architektur Institut für Denkmalpflege und Bauforschung, 2-jähriger Nachdiplomstudiengang, in Kooperation mit dem IDHEAP Lausanne und dem Unternehmen Wuest & Partner

1.1.2 Lehrgänge auf Ebene Höhere Berufsbildung

-> **spezifisch Denkmalpflege und Archäologie**

- Vorbereitung auf die Berufsprüfung „Handwerk und Denkmalpflege“, um die es in diesem Konzept geht. Bisher zweimal durchgeführt am Ausbildungszentrum Schweiz.

	<p>Maler- und Gipserunternehmer-Verband SMGV, Wallisellen, 5 Module, insgesamt 600 Lektionen, Abschluss: Eidg. Fachausweis Handwerker/-n in der Denkmalpflege (bisher beschränkt auf Maler und Gipser)</p> <ul style="list-style-type: none">• Lehrgang Grabungstechniker, wird durch die Vereinigung des Archäologisch-Technischen Grabungspersonals der Schweiz VATG organisiert, 12-14 Kurstage, verteilt auf 3 Jahre, Abschluss: Eidg. Fachausweis zum Grabungstechniker/-in <p>1.2 Studiengänge auf Ebene Hochschule -> spezifisch Restaurierung/Konservierung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bachelor und Master, Swiss Conservation-Restoration Campus mit vier Standorten (Riggisberg, La Chaux-de-Fonds, Lugano, Bern) und entsprechenden Spezialisierungen <p>1.3 Studiengänge auf Ebene Hochschule u.a. -> spezifisch Kulturmanagement</p> <ul style="list-style-type: none">• Master of Advanced Studies MAS, Universität Basel, Studienzentrum Kulturmanagement, 2-jähriger Nachdiplomstudiengang• Master of Advanced Studies MAS, Hochschule Luzern, 2-jähriger Nachdiplomstudiengang• Master of Advanced Studies MAS, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Zentrum für Kulturmanagement, 2-jähriger Nachdiplomstudiengang• Certificate of Advanced Studies CAS, Stapferhaus Lenzburg, 16-tägiger Kurs• Promouvoir une institution culturelle, Université de Neuchâtel, 8-tägiger Kurs <p>2. Ein- bis dreitägige Weiterbildungsveranstaltungen</p> <p>2.1 Fachübergreifende, ein- bis dreitägige Weiterbildungsveranstaltungen (Tagung, Kolloquium, Seminar):</p> <ul style="list-style-type: none">• Veranstalter: ETHZ IDB, ICOMOS-NIKE, SHS, früher auch EKD• Häufigkeit: mehrmals jährlich bis alle zwei Jahre <p>2.2 Fachspezifische, ein- bis dreitägige Weiterbildungsveranstaltungen (Kurse, Kurzreferate, Führungen):</p> <ul style="list-style-type: none">• Veranstalter: SKR und VMS bieten eine grosse Palette von Weiterbildungen während des ganzen Jahres für ihre Mitglieder an.• Fast alle Mitglieder-Organisationen der NIKE bieten im Rahmen ihrer Jahresversammlungen Führungen, Kurzreferate etc. an. Diese Veranstaltungen dienen dem Wissensaustausch unter den Mitgliedern und sind in der Regel auf das jeweilige Fachgebiet fokussiert.
--	---

Erste Phase: Ausbildungsgang und Prüfung bekannt und attraktiv machen

Ziele	(1) Die nachfolgend beschriebenen Personenkreise kennen die Berufsprüfung und werten sie positiv. (2) Die an den Arbeiten beteiligten Kreise sind über den Fortgang der Arbeiten orientiert.
Zielgruppen	(1) Berufsverbände: 1. Priorität: Bildungsverantwortliche, Geschäftsleiter, Präsidenten 2. Priorität: alle Mitglieder Fachleute Kulturgütererhaltung, insbesondere Denkmalpfleger/innen Bauherrschaften: 1. Prio: Mitglieder von Domus anitqua helvetica 2. Prio: Schweizer Hauseigentümerverband, Hausverein Schweiz, Liegenschaftenverwaltungen von Bund, Kantonen, Gemeinden, Kirchpflegen etc. Verbände der Architekten und Ingenieure (BSA, SIA, USIC) Handwerker/innen in den einschlägigen Berufen Berufs- und Laufbahnberatungen Lehrpersonen von Berufsfachschulen, Mitglieder Prüfungskommissionen Lieferanten der einschlägigen Handwerke, z.B. Produzenten von Farben Parlamentarier, insbes. die Mitglieder der parlamentarischen Gruppe Kultur Öffentlichkeit. <i>... aus der Deutschschweiz, der Westschweiz und allenfalls dem Tessin</i> (2) Träger gem. Liste der Trägerorganisationen Teilnehmer/innen der Workshops inkl. desjenigen der Vorstudie
Strategie	Grundsätze Wir orientieren mit Mails und PDF, sind uns aber deren geringen Beachtungsgrad bewusst. Deshalb investieren wir Kraft und Zeit vor allem in persönliche Kontakte, z.B. - Auftritte an Jahresversammlungen, GV, Tagungen, Festlichkeiten etc. - persönliche mündliche Information von Bekannten (Netzwerk ausnutzen!). - Einsatz von weniger gebräuchlichen Medien wie Fax, Facebook und Xing

Kommunikationsmittel

- (1) Internet-Auftritt
- (2) Flyer zur breiten Verteilung als Orientierung über die Berufsprüfung, als PDF und gedruckt.
- (3) PowerPoint-Präsentation (10 - 20 Slides) als Basis für Orientierungen evtl. ergänzt durch ein vorbereitetes Referat
- (4) Reportagen über die Tätigkeit von Handwerker/innen in der Denkmalpflege für (3a) die Medien der Fachleute und (3b) für Publikumsmedien (Zeitungen, Special-Interest-Zeitschriften, Radio, Fernsehen).
- (5) Medienmitteilung, ergänzt durch kurzen Text und Liste von Leuten/Bauten, die interviewt werden können.
- (6) Poster zum Aufstellen an Messen, Tagungen etc.

Nutzen von Synergien

Networking: Wir bitten alle Personen, die sich für diese Ausbildung und Prüfung interessieren, ihre Bekannten darauf anzusprechen. Wir nutzen zum gleichen Zweck Facebook und Xing.

Mögliche Projektpartner

Die primären Projektpartner sind die Trägerorganisationen sowie BAK und BBT.

Schweizer Heimatschutz

Patronat

Aufbau eines Patronatskomitees mit Vertretungen der Politik und der Spitzenverbände, zum Beispiel

- NR und SR mit engen Beziehungen zum Handwerk wie R. Lustenberger (VSSM) und W. Messmer (Baumeister)
- I. Chassot, Präsidentin EDK, auch engagiert für die Denkmalpflege
- U. Renold, Direktorin BBT
- J.-F. Jauslin, Direktor BAK

Termine

Beginn sofort, Ende offen

Massnahmen

Vgl. Massnahmenplan

Projektorganisation

Vgl. Massnahmenplan

Budget, Finanzierung**Kosten**

Im Hinblick darauf, dass vieles noch im Fluss ist, soll mit relativ bescheidenem Aufwand die nötigen Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit in den nächsten ein, zwei Jahren erstellt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass ein späteres, anspruchsvolleres Konzept nicht zu sehr vorbestimmt wird, z.B. durch ein wenig durchdachtes Logo.

Corporate Design (beschränkt auf Schrift, Layout und Farbe) 2000

Webauftritt (10-20 statische Seiten, Download v. Dokumenten) 8000

Flyer	10'000
PP-Slides mit Begleittext, abgeleitet aus Flyer	2000
Material für Medien (Medienmitteilung, Aufsätze, Bilder etc.)	12'000
Übersetzungen dieser Mittel	10'000
Verschiedenes	6000
Total	50'000
<i>Finanzierung</i>	
Beitrag Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege	10'000
12 Trägerverbände, je 1'500	18'000
Aus Beitrag BBT	2'000
Eigenleistungen der Träger (Bilder, Texte)	20'000
<i>Feedback einholen</i>	
Diskussion der Massnahmen mit den Trägern und den interessierten Bundesämtern	
Medienbeobachtung	
<i>Schlussfolgerungen</i>	
Periodischer Bericht an Träger	
<i>Korrekturen und Anpassungen</i>	
... basierend auf dem erwähnten Bericht und den Reaktionen darauf bei den Trägerversammlungen	

Erfolgskontrolle

Zweite Phase: Teilnehmer/innen für die Ausbildung gewinnen

Ziele	Handwerker/innen sind interessiert, die Ausbildung aufzunehmen und verfügen über die dazu nötigen Informationen.
Strategie	Schwerpunkte Kommunikationsmittel Reihenfolge Nutzen von Synergien Mögliche Projektpartner Einsatz Meinungsführer Patronat Medienpartner Andere

Termine	Abgestimmt auf den Beginn des ersten Ausbildungsgangs, also Sommer 2011 bis Frühjahr 2012
Massnahmen	Zielgruppen (wer) Botschaft (was) Massnahme/Mittel (womit) Effekt (Zweck, Machbarkeit)
Projektorganisation	Festlegen der Aufgaben und Verantwortlichkeiten Organisation (wo, wie) Verantwortung (wer macht was) Termin
Budget, Finanzierung	Kostenaufstellung (wie viel) Finanzierung (wie, durch wen)
Erfolgskontrolle	Feedback einholen (bei wem, wie) Schlussfolgerungen Korrekturen und Anpassungen

Dritte Phase: Ausbildungsbegleitende PR

Ziele	Handwerker/innen in der Ausbildung sind überzeugt, dass sich der Aufwand lohnt.
Strategie	
Termine	Während der Dauer des ersten Ausbildungsgangs
Massnahmen	
Projektorganisation	
Budget, Finanzierung	
Erfolgskontrolle	

Vierte Phase: Erfolg sichern, Nachhaltigkeit erreichen

Ziele	<p>Personen, die die Prüfung bestanden haben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten an Denkmalgeschützten Bauten bzw. erhalten entsprechende Aufträge - bilden eine Gemeinschaft, die sich unterstützt - nehmen an Erfa-Tagungen und Weiterbildungen teil - bauen ihr Wissen und ihre Erfahrung laufend aus
Strategie	<p><i>Schwerpunkte</i></p> <p>Aufbau einer Website, bei der Handwerker und Bauherrschaft zusammen kommen</p>
Termine	<p>(1) Bezüglich der bisherigen Absolvent/innen: möglichst bald beginnen.</p> <p>(2) Vor allem aber ab Ende des ersten Ausbildungsgangs nach den neuen Regelungen, voraussichtlich also ab Sommer 2014</p>
Massnahmen	
Projektorganisation	
Budget, Finanzierung	
Erfolgskontrolle	

Handwerk und Denkmalpflege Trägerschaft der Berufsprüfung

Massnahmenplan

Massnahmen / Mittel	Termin	Verantwortung	Bemerkungen
Prioritätenliste anlegen			
- erfolgt, vgl. Protokoll vom 16.2.11			- Entwurf an der 2. Sitzung des Ausschusses - Diskussion – sofern Zeit reicht – an der Träger-Sitzung vom 24. Februar
Kosten schätzen			Diese Kostenschätzung umfasst nur die direkt anfallenden Kosten. Sie geht davon aus, dass die Träger auch Eigenleistungen erbringen, wie dies im Gesuch ans BBT enthalten ist.
Aufwand gesamt:			Eigenleistungen wie
Corporate Design (sehr einfach)	2000		- Vorhandene Bilder und Texte bereitstellen
Flyer als Leporello, 8 Seiten A5/6	10'000		- Versand von Unterlagen an Mitglieder
Text, Layout, Druck (10'000 Ex.)	2000		- Aufnahme von Informationen in die eigene Website
Übersetzen	1000		- Übernahme von Übersetzungen
Vertrieb			etwas später vor allem
Webauftritt			- Beratung von Interessierten
Grafik und Technik realisieren	8000		
Übersetzung	2000		
Inhalte hochladen, Unterhalt	2000		
Auftritt an Anlässen			
PP-Präsentation und Text aus Flyer	2000		
Übersetzen	1000		
Material für Medienarbeit			
Journalist, 10 Tage	7000		
Fotograf, 3 Tage	4000		
Übersetzung	4000		
Medienmitteilung, Versand	2000		
Verschiedenes	3000		

Von verschiedener Seite wurde der Wunsch geäußert, rasch zu beginnen, insbesondere rasch die PP-Slides zur Verfügung zu stellen und den Web-Auftritt zu realisieren. Massnahmen gemäss nebenstehender Kostenschätzung soll diesen Start ermöglichen ohne etwas vorweg zu nehmen.

Kosten erste Phase (Bis Sommer 2011, nur Deutsch):	
Coporate Desing	1500
Webauftritt	
- Grafik und Technik (WordPress)	2000
- Inhalte hochladen (Projektleitung)	1000
Provisorischer Flyer (als PDF)	
- Text, Bilder, Layout aus 1 Hand	3500
Auftritt an Anlässen	
- PP-Präsentation (durch Amateur: PL)	500
- Begleittext (dito)	500
Material für Medienarbeit	
- Medienmitteilung, Versand	1000
- Vorhandene Texte u Bilder bereitstellen	3000
Reserve, Verschiedenes	7000

Inhalt: 20 statische Seiten (D und F), ergänzt durch Material zum Download. Text und Bild, zum Teil übernommen aus Flyer. Evtl Blog zur Erarbeitung, vgl. Beschluss Ausschuss vom 10. Februar

Technik: CMS: Typo3, Drupal oder Wordpress

3. Sitzung
nach CD u.
Finanzierg

Ausschuss
Ausschuss
Pr'leitung
extern
Pr'leitung

- Flyer
- konzipieren
 - texten, fotografieren
 - produzieren
 - übersetzen
 - vertreiben

3. Sitzung
nach
Finanzierg

Ausschuss
Extern
Extern
Extern
Pr'leitung (?)

Ziel: Bpr bekannt machen bei breiten Kreisen, v.a. auch bei potentiellen Tn.
Verteilung deshalb an Fachmedien, BIZ, BFS, Wb-Zentren, Web-Site, Anlässe

<p>Auftritte an Anlässen</p> <ul style="list-style-type: none"> - PP-Präsentation und Begleittext erstellen - Agenda anlegen - Erste Auftritte - Auswertung - Weitere Auftritte 	<p>Mit Flyer Wenn Slides bereit</p>	<p>Extern Ausschuss, Pr'ieitg</p>	<p>PP-Slides von Flyer abgeleitet und zusammen mit Flyer einzusetzen an Anlässen wie GV von Berufsverbänden, LAP-Felern, BFS-Lehrer-Weiterbildung Als ‚Film‘ auch über den Webauftritt und YouTube</p>
<p>Material für Medienarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte und Bilder bereitstellen - Medienmitteilung entwerfen - Vertreiben 	<p>Träger, etl. extern Evtl. NIKE? Evtl. NIKE?</p>	<p>Redaktoren von Fachzeitschriften und Publikumsmedien mit Material versorgen, mit dem sie ohne grossen Aufwand interessante und/oder amüsante Artikel realisieren können – immer mit der im Konzept festgelegten Zielsetzung.</p>	
<p>Die beteiligten Kreise werden alle 1- bis 2 Monate über den Fortgang der Arbeiten mittels Kreis-schreiben orientiert.</p>	<p>Projektleitung</p>	<p>Per Mail an Beteiligte (z.B. Träger, Mitglieder Workshops) und Interessierte (Adressen erfassen!)</p>	

Handwerk und Denkmalpflege Trägerschaft der Berufsprüfung

Zielgruppen: Organisationen und deren Medien

Organisation / Website	ihr Medium	Massnahmen / Termin / verantwortlich
Berufsverbände		
ARMP Case postale 1215 1000 Lausanne		
BVZ Baumeisterverband Region Zürich-Schaffhausen Sempacherstrasse 15, 8052 Zürich	Der Baumeister	
Holzbau Schweiz Verband Schweizer Holzbau- Unternehmungen Schaffhauserstrasse 315, Postfach, 8050 Zürich	Schweizer Holzbau	
JardinSuisse Unternehmerverband Gärtner Schweiz Bern-Zürich-Strasse 18 3425 Koppigen	G+	
Lignum – Holzwirtschaft Schweiz Falkenstrasse 26 8008 Zürich	Ligna-Tec LignumJournal	
Naturstein Verband Schweiz Seilerstrasse 22, Postfach 5853, 3001 Bern		Naturstein
Pro Naturstein		
Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec) Auf der Mauer 11, Postfach, 8021 Zürich	suissetec-Magazin	

Schweiz. Maler- und Gipsesterverband SMGV Grindelstrasse 2, Postfach 73 8304 Wallisellen	applica		
Schweizerische Metall-Union Seestrasse 105, Postfach 8027 Zürich	metall		
Schweizer Natursteinproduzenten Sekretariat SNP / Bärlocher AG Postfach 13, 9422 Staad			
Verband Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister VSBS Sekretariat	Kunst und Stein		
Verband Schweizerischer Pflästerermeister VSP Kreuzareal 7 8180 Bülach			
Verband schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten Gladbachstrasse 80, Postfach 8044 Zürich	Schreiner-Zeitung		
Kulturgüterschutz			
AKD Arbeitskreis Denkmalpflege Denkmalpflege des Kantons Zürich Stettbachstrasse 7, 8600 Dübendorf			
Bundesamt für Kultur			
Bundesamt für Bevölkerungsschutz Abteilung Kulturgüterschutz ICOMOS Suisse 3000 Bern ...mit den Gruppen - Historische Hotels und Rest. - Friedhöfe	KGS-Forum		

- Historische Gärten - Industriekultur - Weiterbildung			
Konferenz der Schweizer Denkmalpfleger und Denkmalpflegerinnen KSD BauSatz GmbH Heinrichstrasse 48, 8005 Zürich			
NIKE - Nationale Informationsstelle für Kulturgüter- Erhaltung NIKE Kohlenweg 12, Postfach 111 3097 Liebefeld bei Bern	NIKE-Bulletin		
Schweizer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR Brunngasse 60, 3000 Bern 8			
Schweizer Heimatschutz Postfach 8032 Zürich	Heimatschutz / Patrimoine (4 Ausgaben/Jahr)		
Bauherrschaften, Architektur, Ingenieure			
Domus antiqua helvetica www.domusantiqua.ch	Bulletin (halbjährlich)		
Hausverein Schweiz hausverein.ch	Casanostra (zweimonatlich) Redaktion: Marion Elmer, casanostra, Jesefstr. 92, 8005 Zch;casanostra@hausverein.ch		
Hauseigentümerverband Schweiz www.hev-schweiz.ch	Hauseigentümer (monatlich?)		
Bund Schweizer Architekten BSA Geschäftsstelle Pfluggässlein 3 CH-4001 Basel	werk		
SIA Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein, Selnaustr. 16, 8039 Zürich	D: Tec 21		

	F: Tracés	
USIC		
Table ronde „Baukultur“		
Spitzenverbände, Politik		
Schweizerischer Gewerbeverband Schwarztorstrasse 26 3001 Bern	Schweizer Gewerbezeitung Journal des arts et métiers Chef rédaction Patrick M. Lucca, rédactrice: Laetitia Bongard l.bongard@sgv-usam.ch	
Centre patronal Monbijoustrasse 14, Postfach 5236 3001 Bern	L'entrepreneur	
Gewerkschaft UNIA Weltpoststrasse 20 3015 Bern		
Syna die Gewerkschaft, Zentralsekretariat Postfach 8031 Zürich	Syna – das Magazin	

Zielgruppen: Öffentlichkeit

<i>Distributionskanal</i>	<i>Massnahmen / Termin / verantwortlich</i>
Versand anhand Datenbank NIKE	
Schweizer Familie	
Schöner Wohnen	
Schweizer Fernsehen	
Radio DRS	

Handwerk und Denkmalpflege Trägerschaft der Berufsprüfung

Zielgruppen: Personen

Person Organisation, Koordinaten	Botschaft	Wird angesprochen durch	Termin, Bemerkungen
(1) Bauherrschaften			
SR Hans Altherr, Domus antiqua			
(2) Denkmalpflege, Restauration, Konservierung			
(3) Berufsverbände			
(4) Weitere Kreise			